



PRESSEMITTEILUNG

Nr. 09/15

SPERRVERMERK: Veröffentlichung erst ab 17.06.2015, 19:00 Uhr

Parlamentarischer Abend des VDP: Die Zukunft der digitalen Bildung

Berlin, 17. Juni 2015 – Am heutigen Mittwoch findet der Parlamentarische Abend des Verbandes Deutscher Privatschulverbände e.V. (VDP) zum Thema „Die Zukunft der digitalen Bildung“ mit den zuständigen Vertretern aller Fraktionen des Deutschen Bundestages in Berlin statt. Anlass ist der Antrag der Großen Koalition zur Verbesserung der digitalen Bildung an deutschen Schulen, der im März in den Bundestag eingebracht wurde. Der VDP begrüßte diesen Antrag, fordert aber konkrete Maßnahmen in diesem Bereich zeitnah umzusetzen.

Auf dem Podium werden die zuständigen Mitglieder des Bildungsausschusses Sven Volmering, MdB (CDU-/CSU-Fraktion), Saskia Esken, MdB (SPD-Fraktion), Özcan Mutlu, MdB (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) und Dr. Rosemarie Hein, MdB (Fraktion Die Linke) diskutieren. Zu klärende Fragen gibt es hierbei genügend. Die Digitalisierung aller Lebensbereiche stellt vor allem Bildungseinrichtungen vor große Herausforderungen. „Auch der Bund steht in der Verantwortung zügig weitere Schritte durchzuführen, damit Deutschland hier nicht international zurückfällt“, so Dietmar Schlömp, Bundesgeschäftsführer des VDP.

Neben der notwendigen infrastrukturellen Ausstattung wie Hard- und Software sowie flächendeckende Breitbandanschlüsse muss die Pflege der Technik durch IT-Fachpersonal in den Bildungseinrichtungen gewährleistet werden. Darüber hinaus ist eine entsprechende Lehrerbildung unverzichtbar. Änderungen bei den Curricula und Prüfungsordnungen sowie entsprechende Schulungsangebote für bereits tätige Lehrer sind zwingend notwendig. Dabei muss der didaktische Schwerpunkt auf der Methodenvermittlung liegen. Weiterhin gilt es rechtliche Fragen zu klären, um Unsicherheiten beim Einsatz von digitalen Medien auszuschließen. Dies betrifft vor allem Fragen des Datenschutzes und Urheberrechts, beispielsweise bei offenen Lehr- und Lernunterlagen (sog. Open Educational Resources). „Nur wenn diese Punkte berücksichtigt werden, kann digitale Bildung langfristig gelingen“, so Dietmar Schlömp.

Digitale Medien müssen fächerübergreifend in den Unterricht integriert werden. Dadurch kann die so genannte „Digitale Schere“ geschlossen werden. Noch immer haben überproportional viele Schüler aus unteren und mittleren sozialen Schichten sowie Schüler mit Migrationshintergrund nur geringe digitale Fähigkeiten. Eine Konzentration auf so genannte Profilschulen IT/Digital ist daher nicht sinnvoll. „Alle Bildungseinrichtungen – unabhängig vom Träger – müssen von der Notwendigkeit der Einbindung von digitaler Bildung überzeugt und gleichermaßen gefördert werden“, so Dietmar Schlömp.

Aktuelle Informationen finden Sie außerdem auf folgenden Seiten:

www.facebook.com/vdpdachverband

www.twitter.com/vdpdachverband

www.google.com/+privatschulende

und unter dem Hashtag **#vdpdigitalebildung**

Der Verband Deutscher Privatschulverbände e.V. (VDP) vertritt die Interessen von Bildungseinrichtungen in freier Trägerschaft im allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulbereich sowie in der Erwachsenenbildung und im tertiären Bereich (Fachhochschulen und Hochschulen). Der 1901 gegründete Verband mit Sitz in Berlin bindet seine Mitglieder weder weltanschaulich noch konfessionell oder parteilich. Verantwortlich für den Inhalt: Robert Renner, Pressesprecher